

**D**ie Hauptanliegen des neuen Universitätsstudiengesetzes, das im Herbst als Regierungsvorlage im Parlament eingebracht werden soll, sind unter anderem die **Entbürokratisierung, Dezentralisierung** und die **Studienzeitverkürzung** der Diplomstudien auf Österreichs Universitäten.

Eine der geplanten Reformmaßnahmen beinhaltet - ausgerechnet im Jahr der (Weiter-)Bildung - die Abschaffung der beiden Aufbaustudien (in Deutschland gibt es ca. 350) „Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften“ sowie „Technischer Umweltschutz“, die an der TU Graz und TU Wien bzw. Universität für Bodenkultur eingerichtet sind. Postgraduale Ausbildung soll es an Österreichs Universitäten künftig nur noch in Form von Hochschullehrgängen geben. Die Aufbaustudenten (vorwiegend Absolventen von Diplomstudien von technischen Universitäten, der Universität für Bodenkultur, den Montanuniversität Leoben oder gleichwertiger Studien an einer in- oder ausländischen Universität) und ihre Professoren sehen darin eine unnötige Einschränkung des österreichischen Weiterbildungsangebotes.

1. Die beiden Aufbaustudien bedürfen nur eines minimalen zusätzlichen **bürokratischen Aufwandes**, da die vorhandenen Strukturen und Einrichtungen an den Universitäten genutzt werden. Gleichwertige Lehrgänge müßten neu organisiert und verwaltet werden. Die Finanzierung, geplant durch die Teilnehmer, ist jedoch in Frage gestellt, da die starren Lehrveranstaltungszeiten der Lehrgänge - im Gegensatz zu den flexiblen Zeiten der Aufbaustudien - nur schwer von Berufstätigen wahrgenommen werden können.
2. Aufbaustudien bzw. Postgraduale Studien sind in den europäischen und anglo-amerikanischen Ländern ein integraler Bestandteil der universitären Bildungssysteme. **Dezentralisierung** ist dort kontraproduktiv, wo vergleichbare Standards beseitigt werden. Lehrgänge ergänzen das Angebot, können aber Aufbaustudien gerade wegen des Fehlens dieser verbindlichen Standards nicht ersetzen.
3. Eine **Studienzeitverkürzung** bei einer durchschnittlichen Studiendauer von derzeit 150% des regulären Studiums kann wohl nur durch Verbesserung der Rahmenbedingungen erzielt werden. Eine Integration der Inhalte der Aufbaustudien in die Wahl- oder Pflichtfächer aller Diplomstudien, wie in der Regierungsvorlage vorgesehen, kann hingegen nur auf Kosten der Studienzeit oder der fachlichen

## Verband akademischer Wirtschaftstechniker - Club AWT

# Sollen die Aufbaustudien den Reformplänen des Ministeriums geopfert werden?

Qualität des regulären Studiums erfolgen.

Über zweitausend inskribierte HörerInnen der Aufbaustudien in Wien und Graz belegen den großen Bedarf an postgradualer Weiterbildung und die Bereitschaft, sich auch neben dem Beruf weiterzubilden.

Anm. d. Red.: Der „Verband der Akademischen Wirtschaftstechniker - Club AWT“ ist ein Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn orientiert ist und sich als unabhängig und unpolitisch versteht. Er bezweckt die Förderung und die Unterstützung der Studierenden des Studiums der Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Kontaktperson: Dipl.Ing. Robert C. Jauernik, rj@bull.co.at. (kh)

## Logowettbewerb "ISV"



Kannst Du einen Bleistift halten? Ist der Begriff "kreativ" für Dich kein spanisches Dorf in Südchina? Dann bist Du beim Logowettbewerb des Institutes für Straßen- und Verkehrswesen genau richtig!

### Preise:

1. Preis: ATS 10.000.-
2. Anerkennungspreise à ATS 5.000.-

Auszuarbeiten sind:

1. Logo "groß". Format 20/20cm, Farbe beliebig, ohne Qualitätsminderung digitalisierbar. Schriftzug "ISV" muß zumindest erkennbar sein.
2. Logo "klein". Format 2/2cm (Verkleinerung von Logo "groß"), Farbe schwarz/weiß (ohne Qualitätsminderung kopierbar). Schriftzug "ISV" muß zumindest erkennbar sein.

Jury:

Michael Satke, Sponsor; Horst Gamerith,

Institut für Hoch- und Industriebau; Helmut Stickler, Institut für Straßen- und Verkehrswesen.

Abzugeben sind:

1. Logo "groß", 2. Logo "klein", 3. Schwarz-Weiß-Kopie (Qualitätskontrolle), gesammelt in einer Mappe (Name, Adresse und Matrikelnummer nicht vergessen).

Abgabetermin:

Freitag, 29. Nov. 1996, 12 Uhr s.t. im Sekretariat des Institutes für Straßen- und Verkehrswesen, Alte Technik, Rechbauerstraße 12, 2. Stock

Für Rückfragen:

Herwig Tritthart, Tel. (0316) 873-6723

